



## **Mein Praxissemester an der Katholischen Fu Jen Universität, Taipeh**

*Von: Maren F.*

*Zeitraum: August 2015 – Juli 2016*

*Gastuniversität: Mandarin Training Center der NTNU*

*Praktikumsfirma: Katholischen Fu Jen Universität*

Die Katholische Fu Jen Universität befindet sich im Bezirk Xinzhuang der Stadt Taipeh. Die Universität hat ihre eigene Metrostation und zahlreiche Bushaltestellen, wodurch sie sehr gut zu erreichen ist. Der Campus ist relativ groß, aber dadurch, dass sich am Eingang eine Karte befindet, wird eine gute Orientierung ermöglicht.

Während meines Praktikums half ich im Institut für deutsche Sprache und Kultur aus. Ich wurde zu verschiedenen Kursen eingeladen, um zum Beispiel den Unterricht zu übernehmen, Vorträge zu halten oder einfach nur mit den Studenten auf Deutsch zu sprechen. Mein Tätigkeitsbereich war wirklich sehr vielfältig.

In der ersten Hälfte meines Praktikums half ich Masterstunden bei der Übersetzung eines deutschen Buchs in Chinesische. Für sie waren einige deutsche Wendungen nur schwer zu verstehen, weswegen sie jemanden benötigten, der ihnen diese erklärte.

Von Mitte Februar bis Ende Mai half ich Studenten des dritten Jahrgangs beim Einstudieren des Stücks „Hin und Her“ von Ödön von Horváth. Ich half ihnen insbesondere bei der Aussprache und richtigen Betonung von schwierigen Wörtern. Des Weiteren versuchte ich ihnen Tipps zu geben, was ihre schauspielerische Darstellung anging. Die Vorführung Ende Mai war dann ein voller Erfolg.

Da in diesem Semester ein universitätsinterner Deutschwettbewerb stattfand, war ich auch damit beschäftigt, den Studenten zu helfen, die am Wettbewerb teilnehmen wollten. Der Wettbewerb war für die Studenten des ersten und zweiten Jahrgangs. Die Studenten konnten sich eins von drei Themen auswählen und mussten dann einen dreiminütigen Vortrag über dieses Thema halten. Ich half den Studenten ab und zu bei der Korrektur ihrer Texte. Am Tag der Präsentationen war ich dann auch ein Mitglied der Jury neben ausgewählten Professoren der Universität. Die Gewinner des jeweils erstens und zweitens Jahrgang wurden dann für den nationalen

Wettbewerb der Deutschfakultäten, den sogenannten Rheinpokal, angemeldet. Das Thema für den Rheinpokal bekamen die Studenten eine Woche vor dem Rheinpokal. Ich half den Studenten wieder bei ihrer Vorbereitung und fuhr mit ihnen gemeinsam nach Kaohsiung, um sie dort seelisch zu unterstützen.

Während meines Praktikums wurde ich von der Schülerzeitung darum gebeten einen Text auf Chinesisch verfassen zu dem Thema „Chinesisch lernen“. Dies wäre besonders interessant für die Studenten, da sie nicht wissen, wie schwierig es ist Chinesisch zu lernen.

Insgesamt bewerte ich mein Praktikum in Taipei als sehr erfolgreich. Obwohl ich in dieser Zeit wenig Chinesisch gesprochen habe, konnte ich dennoch neue Wendungen lernen, da die Studenten oft die deutschen Texte ins Chinesische übersetzen mussten. Ich bekam während meines Praktikums einen Einblick in das taiwanische Studentenleben, und lernte in verschiedenen Kursen wie Taiwanesen über Deutschland oder die deutsche Sprache denken. Es machte mir sehr viel Spaß mit den Professoren und den Studenten der Katholischen Fu Jen Universität zusammenzuarbeiten und ich empfehle diesen Praktikumsplatz sehr.

Insbesondere in Taipeh gibt es sehr viele Einkaufsmöglichkeiten. Die Läden haben sieben Tage die Woche geöffnet, was wirklich sehr praktisch ist. Die meisten Läden öffnen zwischen 10-11 Uhr und sind bis 20-23 Uhr offen. Viele Convenience Stores, wie zum Beispiel 7-11 oder Family Mart, haben sogar 24 Stunden lang geöffnet. Des Weiteren gibt es die berühmten taiwanischen Nachtmärkte, auf denen preiswert Essen, Kleidung und Souvenirs eingekauft werden können. Selbstverständlich gibt es auch Supermärkte, in denen es alles Lebenswichtige zu kaufen gibt.

Das Reisen in Taiwan ist sehr praktisch, da viele Orte mit Metro, Bussen oder Zügen erreicht werden können. Am preiswertesten ist es, sich gleich nach der Ankunft eine wiederaufladbare Metrokarte zu kaufen. Viele Angaben auf Schildern haben eine englische Übersetzung, wodurch es möglich war alles sehr schnell zu verstehen. Auch die Ansagen in den Bussen und Metros gab es in verschiedenen Sprachen. Die meisten Fernbusse und Züge fahren von Taipei Main Station ab. Auch Reisen in Asien sind von Taiwan aus möglich. Länder, wie Malaysia oder Südkorea, sind schnell und preiswert zu erreichen und auch ein Wochenendausflug nach Hong Kong ist realisierbar.

In Taiwan ist es typisch außerhalb zu Essen, insbesondere zum Mittag und zum Abendbrot. Obwohl es sehr preiswerte Restaurants und Imbisse gibt, würde ich es nicht empfehlen zu oft außerhalb zu essen, da es auf die Dauer doch sehr teuer werden könnte.

Was mein Handy anging, entschied ich mich für eine Prepaid SIM-Karte. Es war eine SIM-Karte von Chunghwa Telecom. Ich bezahlte ungefähr 8€ für 3GB, welche ich 2 Monate lang nutzen konnte. Immer wenn sich das Datenvolumen dem Ende näherte, bekam ich eine SMS und konnte dann in einen Chunghwa Telecom Laden gehen, mein Datenvolumen wieder aufzuladen. Dies ging jedes Mal schnell und war auch sehr unkompliziert.

Die Zeit in Taiwan hatte mir wirklich sehr gefallen und ich hoffe, dass ich in naher Zukunft wieder dieses schöne Land besuchen kann.